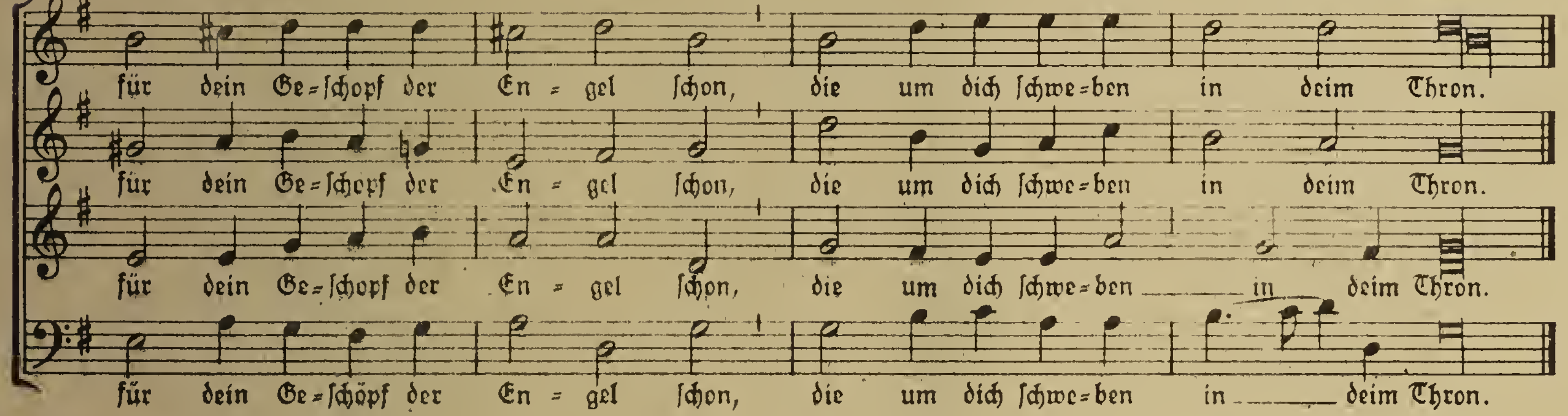
Melchior Vulpius
Choralsätze (im Original „ad æquales")
veröffentlicht von Karl Isenberg

1. Herr Gott, dich loben alle wir







2. Sie glänzen hell und leuchten klar
und sehen dich ganz offenbar,
dein Stimm sie hören allezeit
und sind voll göttlicher Weisheit.

3. Sie feiern auch und schlafen nicht,
ihr Fleiß ist gar dahin gericht',
um dich, Herr Gott, allzeit zu sein
und um dein armes Häufelein.

8. Darum wir billig loben dich
und danken dir, Gott, ewiglich,
wie auch der lieben Engel Schar
dich preiset heut und immerdar,

9. und bitten dich, du wollst allzeit
dieselben heißen sein bereit
zu schützen deine kleine Herd,
so hält an deinem Worte wert.

10. Lob, Ehr sei Gott im höchsten Thron,
desgleichen Christo seinem Sohn
und auch dem Tröster in der Not,
sind drei Personen und nur ein Gott.

Paul Eber

Nach dem gleichen Choralsatz zu singen:

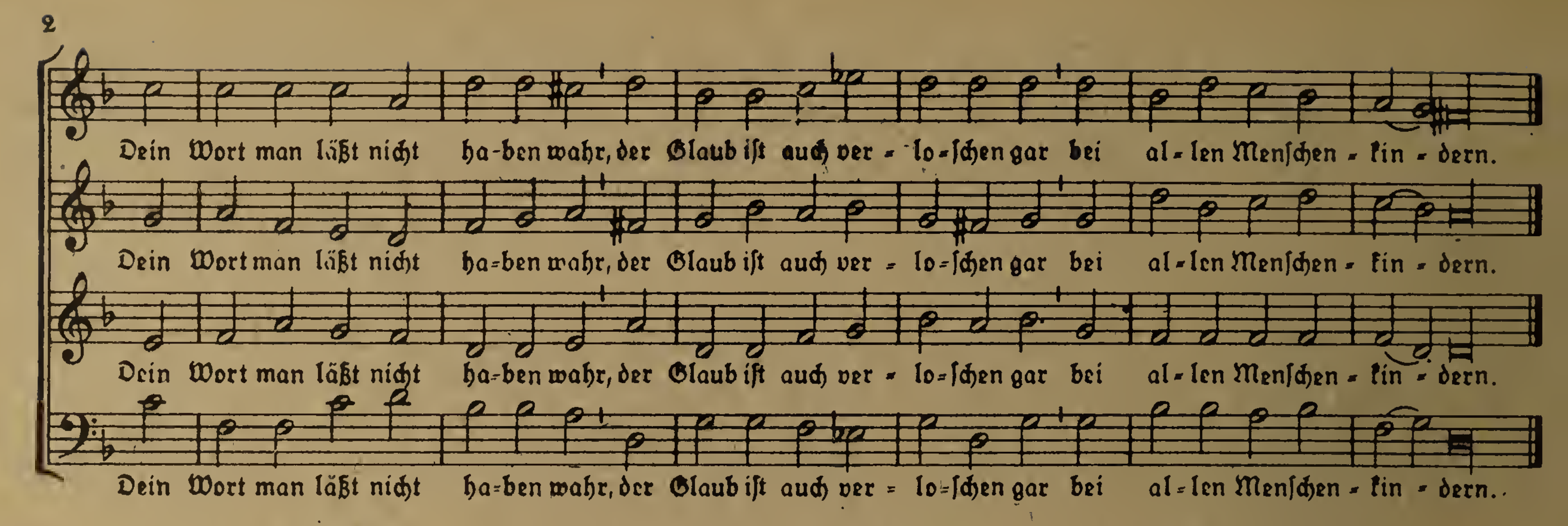
1. Gesegn uns, Herr, die Gaben Dein,
die Speis laß unser Nahrung sein;
hilf daß dadurch erquicket werd
der dürftig Leib auf dieser Erd.

2. Denn dies zeitliche Brot allein
kann uns nicht gnug zum Leben sein:
Dein göttlich Wort die Seele speist,
hilft auch zum Leben allermeist.

2. Ach Gott, vom Himmel sieh darein



Musiziermöglichkeiten:
a) für eine Männer- und drei Frauenstimmen
b) für vier gleiche Stimmen in entsprechend höherer Tonart
c) für eine Männer-, zwei Frauen- und eine Instrumentalstimme (Oberstimme: Geige od. Blockflöte)
d) für eine Männer- und zwei Frauenstimmen unter Weglassung der Oberstimme
e) Vorschlag *d* auch für gleiche Stimmen in entsprechend höherer Tonart



2. Sie lehren eitel falsche List,
was eigen Witz erfindet;
ihr Herz nicht eines Sinnes ist
in Gottes Wort gegründet;
der wählet dies, der andre das,
sie trennen uns ohn alle Maß
und gleißen schön von außen.

4. Darum spricht Gott: Ich muß auf sein,
die Armen sind verstöret;
ihr Seufzen dringt zu mir herein,
ich hab ihr Klag erhöret.
Mein heilsam Wort soll auf den Plan,
getrost und frisch sie greifen an
und sein die Kraft der Armen.

5. Das Silber, durchs Feur siebenmal
bewährt, wird lauter funden;
an Gottes Wort man warten soll
desgleichen alle Stunden.
Es will durchs Kreuz bewähret sein,
da wird sein Kraft erkannt und Schein
und leucht't stark in die Lande.

Martin Luther

3. Was mein Gott will, das gscheh allzeit

1. {Was mein Gott will das gscheh allzeit, sein Will der ist ___ der be - - - ste;
zu hel - fen den'n er ist be-reit, die an ihn glau - ben fe - - - ste.} Er hilft aus Not, ___ der fromme
Gott und züch-ti-get mit Maßen Wer Gott vertraut, fest auf ihn baut, den will er nicht ___ ver-las- - - sen.

1. {Was mein Gott will das gscheh allzeit, sein Will der ist der be - - - - ste;
zu hel - fen den'n er ist be-reit, die an ihn glau - ben fe - - - ste.} Er hilft aus Not, der from - me
Gott und züch-ti-get mit Maßen. Wer Gott vertraut, fest auf ihn baut, den will er nicht ver-las- - - sen.
(er tröst die Welt ohn Maßen.)

1. {Was mein Gott will das gscheh allzeit, sein Will der ist ___ der ___ be - ste;
zu hel - fen den'n er ist be-reit, die an ihn glau - ben ___ fe - ste.} Er hilft aus Not, ___ der fromme
Gott und züch-ti-get mit Maßen. Wer Gott vertraut, fest auf ihn baut, den will er nicht ___ ver - las - sen.

1. {Was mein Gott will das gscheh allzeit, sein Will der ist ___ der be - - - ste;
zu hel - fen den'n er ist be-reit, die an ihn glau - ben fe - - - ste.} Er hilft aus Not, ___ der fromme
Gott und züch-ti-get mit Maßen. Wer Gott vertraut, fest auf ihn baut, den will er nicht ___ ver las- - - sen.

2. Gott ist mein Trost, mein Zuversicht,
mein Hoffnung und mein Leben;
was mein Gott will, daß mir geschicht,
will ich nicht widerstreben.
Sein Wort ist wahr, denn all mein Haar
er selber hat gezählet;
er hüt't und wacht, stets für uns tracht't,
auf daß uns gar nichts fehlet.

3. Drum will ich gern von dieser Welt
hinfahrn nach Gottes Willen
zu meinem Gott; wanns ihm gefällt,
will ich ihm halten stille.
Mein arme Seel ich Gott befehl
in meiner letzten Stunden.
Du frommer Gott, Sünd, Höll und Tod
hast du mir überwunden.

4. Noch eins, Herr, will ich bitten dich,
du wirst mirs nicht versagen:
wenn mich der böse Geist anficht,
laß mich, Herr, nicht verzagen.
Hilf, steur und wehr, ach Gott, mein Herr,
zu Ehren deinem Namen.
Wer das begehrt, dem wirds gewährt;
drauf sprech ich fröhlich: Amen.

1554